

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 305.

Mittwoch den 1. November.

1854.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel behufs der Erwählung von 214 Wahlmännern für die Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner sind die Tage des

1., 2. und 3. November dieses Jahres Vormittags von 9 bis 12 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr festgesetzt worden, und es haben sich die Stimmberechtigten innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation **in der ersten Etage der alten Waage, bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl, in Person** einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben.

Leipzig, den 27. October 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Zu dem Verzeichnisse der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger sind nachzutragen:

Zu I.

Bürger, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als Angeseffene wählbar sind.

Fortlaufende Nummer.	Vor- und Zunamen.	Stand und Gewerbe.	Nummer im Brandkataster.	Jahr und Tag		Bemerkungen.
				des Bürgercheins.	der Beleihung.	
679b.	Funk, Johann Friedrich Walter,	Bildhauer.	A. 1563.	8. Aug. 1853.	26. Juli 1853.	

Zu III.

Bürger ohne Unterschied des Gewerbes, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als Unanfässige wählbar sind.

Fortlaufende Nummer.	Vor- und Zunamen.	Stand und Gewerbe.	Nummer des Hauses, in welchem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürgercheins.	Bemerkungen.
2044b. 2063b.	Reißner, Joh. Friedr. Ferdin., Diege, Franz Alexander,	Schneidermeister, Firmaschreiber,	1589A. 1682.	26. Februar 1847. 6. September 1850.	

Dagegen ist aus obengedachtem Verzeichnisse in Wegfall zu bringen Nr. 1048 wegen Verfehlung in eine andere Classe. Endlich ist der unter Nr. 122 aufgeführte **Leischner, Johann Gottlob**, als **Handlungsprocurist** zu bezeichnen.

Leipzig, den 28. October 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

Nach Vorschrift der Gesetze über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. August 1846 und 9. November 1848 werden alle im Königreich Sachsen militairpflichtigen,

im Jahre 1854

geborenen Mannschaften, welche bei uns als Stadtohrigkeit sich anzumelden haben, einschließlich der in Pfaffendorf und Pecher Mark, so wie unter Gerichtsbarkeit des Königlichen Kreisamtes allhier wohnenden, hlermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Mittwoch den 1. November d. J.

vor unserem Deputirten in dem vormaligen Haupt-Steuer-Amts-Gebäude in der Gerberstraße allhier sich gebührend zu stellen, im Unterlassungsfalle aber sich zu gewärtigen, daß gegen die Ausbleibenden nach §. 75 ff. des zuerst angeführten Gesetzes werde verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich mit Geburtschein, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren. Dafern übrigens Personen aus früheren Geburtsjahren sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich dieselben

Donnerstag den 2. November d. J.

in derselben Weise, wie vorgedacht, bei uns anzumelden.

Leipzig, am 16. October 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Günther.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der bei den Recrutirungen vom Jahre 1852 und 1853 in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften betreffend.

In Gemäßheit der Verordnung des königlichen Kriegsministerii vom 22. Mai 1849 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1849, S. 101) werden die bei der letzten und vorletzten ordentlichen Recrutirung, also im Jahre 1852 und 1853 in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften, insoweit dieselben sich zur Zeit hier aufhalten, andurch aufgefordert, im Anmeldestermine

Mittwoch den 1. November d. J.

vor unserem Deputirten in dem vormaligen Haupt-Steuer-Amts-Gebäude in der Gerberstraße allhier, unter Einreichung ihrer Geburts- und Gestellscheine, zur Aufzeichnung entweder persönlich sich anzumelden, oder im Behinderungsfalle durch Beauftragte sich anmelden zu lassen.

Leipzig, am 16. October 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Günther.

Bekanntmachung.

Um wegen des Schulunterrichts für diejenigen Kinder, die noch keinen solchen genießen und sich zur Aufnahme in die III. Bürgerschule eignen, die nöthigen Einrichtungen treffen zu können, ist es nöthig, die Zahl dieser Kinder in Zeiten kennen zu lernen. Deren Aeltern und Erzieher werden daher hiermit aufgefordert, sie von jetzt an bis spätestens

den 15. November d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme persönlich anzumelden und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken eingepflicht worden sind, gleichzeitig mitzubringen.

Nach erfolgter Prüfung der Anmeldungen wird weitere Bescheidung der Betheiligten erfolgen.

Leipzig, am 26. September 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

In Gemäßheit der von Herrn Hofgerichtsrath, Domherrn Dr. **Klien**, weiland Jur. Prof. ord., Ritter 2c. errichteten Stiftung, das sogenannte sächsische Constitutions-Stipendium betreffend, wird Behufs der Bewerbung um solches Stipendium, welches als Preis für die als beste anerkannte Ausarbeitung eines hiesigen Studirenden über ein ausgeschriebenes Thema zu vertheilen ist, folgende Aufgabe gestellt:

„Wie unterscheidet sich Oligarchie einerseits von Aristokratie — andererseits von Monarchie, wo die monarchische Gewalt von mehreren gleichberechtigten Inhabern ausgeübt wird?“

Indem diese Aufgabe zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden alle diejenigen Studirenden, welche an der Bewerbung Theil zu nehmen gedenken, zugleich aufgefordert, die Arbeiten deutlich geschrieben und versiegelt mit der Aufschrift: „Preisbewerbung,“ auch mit einem auf das Couvert gebrachten Motto versehen, ferner ein mit dem gleichen Motto bezeichnetes, den Namen des Verfassers enthaltendes Couvert bis zum 31. December d. J. in der Universitäts-Canzlei gegen einen Empfangschein abzugeben.

Leipzig, den 13. Juli 1854.

Der akademische Senat daselbst.
Dr. Gustav Hänel, d. J. Rector.

Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig,

den 24. October 1854.

Auf Feuerallarm rücken vom 1. November dieses Jahres Mittags 12 Uhr an

das I. und IV. Bataillon

zum Feuersdienst aus und zwar besetzt das IV. Bataillon die Brandstätte, das I. Bataillon aber stellt sich in der Nähe derselben als Reserve auf.

Das II. und III. Bataillon treten nur dann in Dienst, wenn nach dem Ausrücken der beiden erstgenannten, vom 1. November d. J. im Feuersdienst stehenden Bataillone Appell geschlagen werden sollte.

In Bezug auf die Escadron verbleibt es bei den zeitherigen Anordnungen.

Das Commando der Communalgarde.
H. W. Neumeister, Commandant.

Aus den
Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft.

Mitgetheilt von Friedr. Georg Wied, d. J. Secretair.
(Schluß.)

Der Secretair zeigt verschiedenes Pressgemüse aus der in Frankfurt a/M. unter Actienbetheiligung bestehenden Fabrik, von dieser „comprimirtes Gemüse“ genannt, vor, und richtet die Auf-

merksamkeit der Versammlung mit einigen Worten auf das Verfahren bei der Bereitung, was im Wesentlichen im Trocknen der betreffenden Gemüse bei gelinder Wärme und demnächstigem scharfen Druck unter hydraulischer Presse besteht. Dieses Verfahren ist das unter dem Namen Massonsches in Frankreich bekannte. Die vorgezeigten Gemüse sind Blumenkohl, Schnittbohnen, Suppe à la Julienne, Feldkorn in Form von Tafeln, welche, in warmem Wasser gelöst, die enthaltenen Gemüse fast in ihrer naturwäch-

figen Beschaffenheit wieder aus sich herstellen. — Die Anwendung dieses Pressgemüses ist besonders auf Seereisen und Reisen in unwirthbaren Gegenden von Werth.

Herr E. S. Schmid in Leipzig bringt einige mechanische Spar- oder Lichtlampen zur Anschauung, die zur Gattung der sogenannten Pumlampen gehören, in deren Fußgestell das Del gegossen wird, deren Docht oben auf dem höchsten Punkte des Flußrohres brennt, und welche mit dem Del dadurch gespeist werden, daß man das Flußrohr oder den Schaft niederdrückt, der sich dann durch Federgegendruck immer wieder von selbst hebt. — Die Lampe hat die Gestalt eines Leuchters mit Kerze. Das Flußrohr nimmt den Platz der Kerze ein und hat die Form und das äußere Aussehen derselben. Diese Art Lampen werden recht zweckmäßig und preiswürdig gefunden.

Herr Pappenfabrikant Niehues legt zur Bervollständigung des von Herrn Crusius gehaltenen Vortrags über Pappen mehre Proben aus der Fabrik des Herrn D. Beck in Döbeln vor, unter denen sich auch Pappen aus Lederabfällen befinden. Die gedachte Fabrik ist in großartigem Style eingerichtet, wird durch Dampfkraft betrieben und die Glättung der Pappen findet durch zweckmäßig konstruirte Walzmaschinen statt.

Herr Emil Stöhrer zeigte zum Schlusse der Sitzung zwei Inductions-Apparate neuer Construction vor, und experimentirte mit denselben. Der eine dieser Apparate ist zu medicinischem Gebrauche bestimmt. Sämmtliche Theile dieses letzteren Apparats sind in einem buchförmigen Futteral angebracht. Eine galvanische Batterie, aus einer Kohlenplatte und einer durch Filz von derselben getrennten Zinkplatte bestehend, befindet sich in einem dicht zu verschließenden Kästchen von Gutta-Serena. Die Filzplatte wird mit verdünnter Schwefelsäure geseigt und wirkt dann, zu ärztlichem Gebrauche des Apparats, 2 bis 3 Wochen ohne Erneuerung der Säure. In einem anderen Theile des Futterals befindet sich die Inductionsschleife mit Eisenstäbchen und dem sogenannten selbstthätigen Hammer. Auch ist noch Raum vorhanden für die Conductoren, Platten u. s. w. Der Apparat wurde von Herrn Dr. Reclam auf Muskelcontraction versucht und ausreichend stark befunden.

Der andere große Inductionsapparat ist zu der von Ruhmkorff in Paris entdeckten Erscheinung der Inductionsströme im luftleeren Raume konstruirt. — Anstatt einer großen Inductionspirale und eines Elektromagnets hat Stöhrer mit Vortheil zwei kleinere Spiralen und zwei Elektromagnete angewendet, wodurch die Spannung des elektrischen Stroms so vermehrt wird, daß die Lichterscheinung eine Länge von 12 Zoll und mehr einnimmt. Auch die Construction des selbstthätigen Unterbrechers oder Hammers ist neu und gewährt den Vortheil eines sehr sicheren Contacts an der Trennungsstelle des elektrischen Stroms. Der erzeugte Inductionsstrom hat eine solche Spannung, daß er der Reibungselektricität sehr nahe kommt. Denn zwischen den in eine Kugel und gegenüberstehende Spitze auslaufenden Enden der feinen Drähte springen Funken von 3 bis 4 Millimeter Länge ununterbrochen über. Um die Erscheinung im luftleeren Raume bequemer zeigen zu können, hat Stöhrer eine Handluftpumpe mit Stößelventilen, Glasstempel, Barometer auf einem bequem an jeden Tisch zu schraubenden Stativ neu konstruirt, welche eine Glasglocke von 14 Zoll Höhe, 4 Zoll Durchmesser bis auf $\frac{1}{2}$ Linie bequem und in kurzer Zeit luftleer macht. Zwischen einer über dem Glasstempel angebrachten Kugel und einer zweiten Kugel, die an einem Stiele durch eine Stopfbüchse in die Glocke hineinragt, entwickelt sich nun, nachdem der Inductionsapparat mittelst eines Kohlen-Zink-Elements in Thätigkeit gesetzt worden ist, eine höchst interessante Lichterscheinung, sobald die beiden Kugeln mit den Enden der Inductionsdrähte in Verbindung gesetzt worden sind. — Man bemerkt zunächst, daß jede der Kugeln mit einem verschieden gefärbten Lichtschimmer umgeben ist, und zwar dergestalt, daß die mit dem positiven Ende in Verbindung stehende Kugel roth, die mit dem negativen Ende blau oder violet gefärbt ist. Wenn die Kugeln etwa 4 Zoll von einander entfernt sind, sieht man das rothe Licht in einer flammenähnlichen Gestalt bis fast an die negative, in ein violettes Licht gehüllte Kugel sich erstrecken. Beide Lichter erscheinen geschichtet, so daß dunkle Zwischenräume mit glänzenden Streifen in verschiedenen wellenförmigen Krümmungen abwechseln. Das Interessanteste an der Erscheinung ist aber, daß man eine auf- oder abwärtsgehende Bewegung der Schichten wahrnimmt, je nachdem man den negativen Pol mit der oberen oder unteren Kugel in Verbindung gesetzt hat. Wechselt man die Verbindungsdrähte am Apparat, so wechselt auch die Richtung der Bewegung des Lichts.

Eine andere Eigenthümlichkeit ist die Entstehung von kleinen Lichtpünctchen an beiden Kugeln, welche am positiven Pole grün, am negativen gelbweiß gefärbt sind, und momentan entstehen und wieder verschwinden. Man könnte diese Erscheinung für Drydation des Metalls durch den Strom halten, allein es fehlt dazu im luftleeren Raume an Sauerstoff, und wenn auch der Raum nicht vollkommen luftleer ist, so müßte doch nach einiger Zeit diese Erscheinung aufhören, was aber nicht der Fall ist; denn man kann den Recipienten beliebig lange luftleer erhalten und die Erscheinung beliebig oft wiederholen, immer zeigen sich jene Lichtpünctchen in unveränderter Weise.

Vorträge für Frauen.

Die Frauen bedürfen so gut wie die Männer einer Vorbildung fürs Leben, um ihre Stellung darin gehörig ausfüllen zu können. Zum Theil übernimmt zwar das Leben selbst, die Gesellschaft oder auch das Haus, dieses Geschäft, aber doch nicht immer und oftmals nicht auf die rechte Weise. Die Bildung, welche Schulen oder Erziehungsanstalten dem ins Leben eintretenden Mädchen mitgeben, reicht zu diesem Zwecke selten aus, bedarf wenigstens der Wiederauffrischung und Fortsetzung. Es geht den Frauen darin oft wie den Männern, daß sie Manches gelehrt bekommen, was sie für ihren eigentlichen Lebensberuf nicht brauchen können, und dagegen Vieles nicht lernen, was sie so nöthig brauchen. Aber den Mann zwingt der äußere Beruf und leitet ihn zugleich an, das Versäumte nachzuholen; bei den Frauen fehlt dagegen nur zu oft im spätern Leben diese Anleitung und dieser Anstoß von außen, und so bleiben sie gar häufig von jener Bildung fern, welche gleichwohl erst die Frau vollständig zu dem macht, was sie sein soll.

Der Beruf der Frau ist ein dreifacher; denn 1) sie soll einem Hausstande, einem kleinern oder größern, einem eigenen oder fremden vorstehen; 2) sie soll die Erziehung von Kindern, als Mutter oder Schwester, als Verwandte oder Erzieherin von Fach leiten; 3) sie soll Mitglied eines geselligen Kreises sein und als solches ihren Platz ausfüllen, von dem engsten, traulichsten Kreise der Familie an bis zu den weitesten Kreisen der großen Gesellschaft. — Jede dieser Berufsstellungen erfordert zu ihrer rechten Ausfüllung eine entsprechende Bildung, d. h. die Erwerbung gewisser Kenntnisse und die Fähigkeit, diese richtig anzuwenden.

Zur zweckentsprechenden Führung eines Haushaltes gehören Kenntnisse von den Naturkräften und Naturprocessen, eben so wohl derjenigen, die außerhalb, wie auch derjenigen, die innerhalb des menschlichen Körpers vor sich gehen und die bei den hauswirthschaftlichen Verrichtungen fast jeden Augenblick in Betracht kommen, wie bei der Erzeugung von Wärme und Licht, bei der Wahl, Zubereitung und Aufbewahrung der Nahrungsmittel, bei der Beurtheilung der Luft, Temperatur, Wohnung und Kleidung etc.

Eine naturgemäße leibliche und geistige Erziehung der Kinder richtig leiten zu können, setzt eine Kenntniß vom menschlichen Körper in so fern voraus, als erst durch diese die Gesundheit gehörig bewahrt, die Krankheit verhütet und in ihrer Ausbreitung nicht selten gehemmt, das Organ für geistige Thätigkeit kräftig erhalten und richtig bearbeitet werden kann.

Die Frau als Gesellschafterin, als Lebensgefährtin des Mannes und als Mitglied eines Familienkreises muß von dem, was in der Welt vorgeht, von dem, was den Mann beschäftigt und interessirt, wenigstens so viel kennen, um ein Verständniß dafür, ein Mitinteresse daran zu haben. Die gebildete Frau muß über die Gegenstände, welche in der größern Gesellschaft besprochen zu werden pflegen, über die allgemeinen Interessen des Lebens, der Cultur, der Menschheit wenigstens so weit unterrichtet sein, um, wenn auch nicht allemal selbst ein Urtheil abzugeben, doch mit ihrem Geiste und Gefühle an dem Gespräche sich betheiligen, nöthigenfalls auf dasselbe eingehen zu können. Sie muß daher wenigstens einige allgemeine Begriffe von dem Culturleben der Menschheit haben, d. h. von dem, was der menschliche Geist geschaffen und erstrebt hat, was er täglich noch schafft und erstrebt, von den Fortschritten der Menschheit in Kunst, Wissenschaft, Sitten, Erfindungen und Entdeckungen u. s. w.

Bei der Erwerbung dieser Kenntnisse von der Natur und ihren Kräften, von der menschlichen Cultur und ihren Ergebnissen kommt es durchaus nicht darauf an, eine große Masse derartiger Kenntnisse einzusammeln und das Gedächtniß damit zu überfüllen; es bedarf nur weniger, aber recht ausgewählter, recht verstandener und recht angewandter Begriffe von dem, was zu wissen und zu können

nöthig ist. Eine gebildete Frau soll darum noch keine gelehrte sein, — (die sogenannten gelehrten Frauen sind sehr oft nicht wirklich gebildete) — sie soll nicht mit einer Masse unverdauten oder oberflächlich angelernten Wissens kokettiren, sondern sie soll das, was sie weiß, ganz wissen und im Leben anzuwenden verstehen, dadurch aber die Fähigkeit erlangen, mit Hilfe eigenen Beobachtens und Nachdenkens sich selbst weiter zu bilden. Es ist ein wesentlicher Mangel in der Bildung so vieler Mädchen und Frauen unserer Zeit, daß sie, vielleicht im Besitze von Kenntnissen mancherlei Art, auch gewisser äußerer Formen und conventioneller Redensarten, doch des selbstthätigen inneren Geistes- und Gemüthslebens entbehren, welches erst die wahre Bildung und die echt weibliche Liebenswürdigkeit ausmacht.

Darin besteht die allein wahre und allein vernünftige Emancipation der Frauen, daß sie eine solche innere Bildung statt der nur zu häufig bloß äußerlichen, eine wahre Seelen- und Herzensbildung statt der bloßen Dressur des Gedächtnisses und Verstandes erstreben, daß sie sich einen offenen Sinn für die sie umgebende Natur und deren Schönheiten, so wie auch deren ernste Zwecke, ein Verständnis und ein aus diesem hervorgehendes tiefes und warmes Interesse für die Bestrebungen der Menschheit, für die Fortschritte der Cultur, für das Leben und seine mannichfach wechselnden Erscheinungen, seinen Ernst wie seine heitern Seiten aneignen. — Durch eine solche Bildung wird die Frau eine tüchtige Hausfrau, eine sorgsame und für ihre Sorgfalt von den schönsten Erfolgen belohnte Erzieherin, eine liebenswürdige Gesellschafterin, eine beglückende und beglückte Lebensgefährtin des Mannes, kurz das, was die Frau sein soll und bei ernstem Streben so leicht werden kann.

Wenn dem aber so ist, dann ist es gewiß auch mit Dank anzuerkennen, daß sich einige Männer der Wissenschaft, von der Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer allgemein verbreiteten Frauenbildung in dem angeedeuteten Sinne durchdrungen und beseelt von dem Wunsche, der, wie sie glauben, nicht geringen Zahl von Frauen und Mädchen, denen die Erwerbung einer solchen Bildung ernstlich am Herzen liegt, bei diesem edlen Streben die Hand zu bieten, vereinigt haben, einen „Lehrcursus für Frauenbildung“, d. h. eine Reihe von Vorträgen über die, hauptsächlich in das Bereich weiblicher Bildung und weiblichen Berufslebens einschlagenden Gegenstände zu veranstalten. An der Spitze dieses gemeinnützigen Unternehmens stehen die Herren Prof. Dr. Biedermann und Bock, und werden dieselben von einigen anderen akademischen Docenten unterstützt. Diese beabsichtigten Vorträge werden namentlich umfassen:

1) Den Bau, die Einrichtungen und die naturgemäße Behandlung des gesunden und kranken menschlichen Körpers.

2) Haushaltungsphysik und Chemie, d. h. eine Auseinandersetzung der wichtigsten in den verschiedenen Zweigen der Haushaltung und Wirtschaftsführung vorkommenden Anordnungen der Naturstoffe und Naturkräfte.

3) Culturgeschichte oder Schilderungen des Entwicklungsganges und der Fortschritte der Menschheit auf dem Gebiete des geistigen, materiellen, gefelligen, häuslichen und öffentlichen Lebens zum Zweck eines klaren Verständnisses und einer richtigen Würdigung der mannichfachen Erscheinungen und Vorkommnisse der Gegenwart auf allen diesen verschiedenen Gebieten, mit specieller Rücksicht auf die vaterländische Staats- und Literaturgeschichte.

Es läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß diese Vorträge so eingerichtet sein werden, daß sie, ohne eine besondere Vorbildung vorauszusetzen, bei gehöriger Aufmerksamkeit und wahren Interesse an der Sache für jede Frau und jedes Mädchen faßlich sind.

Und so wollen wir wünschen, daß das Bestreben jener Männer ein vergebliches sein möge!

Stadttheater.

Am 28. October ging das lange erwartete Lustspiel „Die Journalisten“ von Gustav Freitag zum ersten Male in Scene und ward an dem nächstfolgenden Tage bereits wiederholt. Der Erfolg dieses Stückes war ein so entschieden günstiger, wie er in letzter Zeit nur selten Novitäten im recitirenden Schauspiel geworden — und in Wahrheit verdient das Lustspiel auch die warme

Theilnahme, die es hier eben so wie auswärts fand. Der Stoff dieses Lustspiels ist einer uns zwar noch nahe liegenden, aber doch schon der Vergangenheit angehörenden, über den neuesten großen Weltbegebenheiten bereits etwas in Vergessenheit gerathenen Zeit entnommen; das Treiben der politischen Parteien, die Wahlagitationen in den Jahren unmittelbar nach der Bewegung von 1848 bilden den Hintergrund, auf dem der Dichter ein eben so anziehendes, als naturwahres Lebensbild giebt. Daß das Lustspiel aber noch jetzt eine so glänzende Aufnahme fand und voraussichtlich ein Reper-toirstück werden wird, gereicht dem Dichter zur Ehre, denn es wird dadurch bewiesen, daß er nicht auf die politischen Sym- und Antipathien der damaligen Zeit speculirt hat, daß er den jenen Tagen entnommenen Stoff zu höheren künstlerischen Zwecken verwendete und die Absicht, ein den gesteigerten Anforderungen entsprechendes feines Lustspiel zu liefern, erreicht hat. Sehr geschickt ist die zwar traurige, aber in der Natur der Sache als nothwendig begründete, in jener Epoche oft wahrgenommene Erscheinung in Freitag's Stück dargestellt, daß die politische Meinungsverschiedenheit selbst die innigsten Bande der Freundschaft und Familie lockerte, theilweise ganz löste. Hieran knüpft sich die Geschichte der Privatinteressen der Hauptpersonen, und oft sind diese genöthigt, ihre eigenen Wünsche, ja selbst persönliche Freundschaft und die Liebe der politischen Ehre zu opfern, bis endlich von beiden Seiten erkannt wird, daß es bei der Werthschätzung des Menschen weniger auf dessen politische Färbung ankommt, als auf die Art und Weise, wie er seine Meinung vertritt. Die Zeichnung der Charaktere der Träger des Stückes ist dem Dichter trefflich gelungen, und nur hätten wir gewünscht, daß der Charakter des Professors Oldendorf, um dessen Person sich die ganze Handlung dreht, weniger passiv hingestellt worden wäre. Er handelt eigentlich gar nicht, sondern überläßt dies Andern und tritt daher fast zu sehr zurück. Trefflich durchgeführt sind jedoch die Charaktere des Obersten Berg, der Adelheid Runeck, des Conrad Bolz, des Weinhändlers Piepenbrink und selbst des Gutsbesizers Senden, eben so wie die zahlreichen Epifoden des Stückes durch naturgetreue Zeichnung dem Ganzen ein lebhaftes und anziehendes Colorit geben. In rein formeller Beziehung zeigt sich überall die geschickte Hand des geübten, mit dem Theater vollständig vertrauten Dramatikers. Die Sprache ist elegant und leicht, die Handlung organisch entwickelt, die Mittel mit kluger Dekonomie verwendet, so daß bis zum Schlusse die Steigerung nicht nachläßt und das Interesse fortwährend gefesselt bleibt. Wir halten dieses Lustspiel für eine der bedeutendsten Erscheinungen der Gegenwart auf diesem Gebiete, der wohl ein mehr als ephemeres Leben zu prophezeihen ist. Was in einzelnen Dingen eine strenge Kritik zu erinnern haben dürfte — wie z. B. in dem Charakter der Adelheid Runeck das etwas zu augenscheinliche Zeigen ihrer Liebe und deren übereilte Intervention in der Scene, als Conrad Bolz die Weinhändlerin küssen will; die etwas auf die Spitze gestellten Huldigungen, die man dem durchgefallenen Candidaten der conservativen Partei darbringt u. — wird durch die Vortrefflichkeit des Ganzen vollständig aufgewogen. — Die Darstellung war im Allgemeinen eine befriedigende, in vielen Einzelheiten sehr gelungene. Von den Leistungen der Repräsentanten der eigentlichen Hauptrollen nennen wir mit besonderer Betonung die des Herrn Stürmer (Oberst Berg) und der Fräulein Berg (Adelheid Runeck). Es waren diese in Wahrheit vortrefflich. Die dritte Hauptrolle (Conrad Bolz) war in Herrn v. Dhegraven's Händen, der auch diesmal sein oft mit Recht anerkanntes Talent für dieses Fach bewährte und dessen übrigens sehr lobenswerthe Leistung, was den feinen Schliß betrifft, nur dadurch beeinträchtigt ward, daß der Darsteller noch nicht ganz fest in seiner Rolle zu sein schien, was namentlich in der Erzählung im dritten Acte etwas bemerkbar wurde. — Herr Böckel gab den Professor Oldendorf und Frau Häser die Ida, Rollen, aus denen ihrer Passivität wegen nicht viel zu machen ist. — Zwei der besten Leistungen des Abends waren der Weinhändler Piepenbrink des Herrn Pauli und das höchst amüsante, allerdings in etwas grellen Farben gemalte Genrebild, das Herr Gerstel als Schmock gab. Nächst ihnen nennen wir mit besonderer Anerkennung die Herren Ladday als Senden, Körnig als Wellmaus, Denzin als Factotum Müller, und Saalbach als Korb. — Das Lustspiel war von dem Regisseur Herrn v. Dhegraven geschmackvoll in Scene gesetzt, das Ensemble zeigte ein sorgfältiges Einstudiren und war namentlich für eine erste Vorstellung lobenswerth. * h.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 12. Abonnement-Vorstellung.

Die Journalisten.

Lustspiel in 5 Acten von Gustav Freitag.

(Regie: Herr v. Dthe-graven.)

Personen.

Berg, Oberst außer Diensten,	Herr Stürmer.
Iba, seine Tochter,	Frau Häser.
Adelheid Kuneck,	Fräul. Berg.
Senden, Gutsbesitzer,	Herr Ladden.
Professor Oldendorf, Redacteur,	Herr Bödel.
Gonrad Holz, Redacteur,	Herr v. Dthe-graven.
Bellmaus, Mitarbeiter,	Herr König.
Kämpfe, Mitarbeiter,	Herr Leuchert.
Körner, Mitarbeiter,	Herr Scheide.
Buchdrucker Hening, Eigenthümer,	Herr Nodde.
Müller, Factotum,	Herr Denzin.
Blumenberg, Redacteur,	Herr Scheibler.
Schmoß, Mitarbeiter,	Herr Gerstel.
Piepenbrink, Weinhändler und Wählmann,	Herr Pauli.
Lotte, seine Frau,	Fräul. Huber.
Bertha, ihre Tochter,	Fräul. Kalburg.
Kleinmichel, Bürger und Wählmann,	Herr Ballmann.
Kriß, sein Sohn,	Herr Schneider.
Justizrath Schwarz,	Herr Gramer.
Eine fremde Tänzerin,	Frau Günther-Bachm.
Korb, Schreiber vom Gute Adelheids,	Herr Saalbach.
Karl, Bedienter des Obersten,	Herr Steps.
Ein Gast,	Herr Hildebrandt.
Ein Kellner,	Herr Müller.
Reffourcengäste. Deputationen der Bürgerschaft.	

Ort der Handlung: die Hauptstadt einer Provinz.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5 $\frac{1}{4}$ u. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 8 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: Morgs 6 Uhr (Eilzug in I. u. II. Classe), Morgs 7 u. 30 Min., Abds 6 u. 30 Min., sämtliche 3 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnhof.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart), Lindau, (Friedrichshafen), Nürnberg und München: 1) Eilzug ohne Unterbrechung, Morgs 6 Uhr; 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 u. 30 Min.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 u.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 u. 30 Min.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 $\frac{1}{2}$ u. (Güterzug); 3) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 $\frac{1}{2}$ u. (Güterzug), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Des Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 u.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Tauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c parterre.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reiseperpective, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Carl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des Pyrogastrikon-Wein-Aquavit, en gros u. en detail, Sporerg. Nr. 6.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch ergebenst L. Seilmann im großen Reiter, Petersstr.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Ein zweiräderiger, anscheinend grünlich angestrichen gewesener Handwagen, welchen ein bei uns wegen Eigenthumsvergehen in Haft befangener Mann schon im Frühjahr d. J. sich widerrechtlich angeeignet zu haben verdächtig ist, befindet sich in unserer Verwahrung.

Im Interesse der betreffenden Untersuchung fordern wir denjenigen, welchem ein dertartiger Wagen abhanden gekommen, oder wer sonst im Stande sein sollte, dahin bezügliche Nachweisungen zu geben, hiermit auf, unverzüglich davon uns Anzeige zu machen und nach Befinden jenen Wagen in Augenschein zu nehmen.

Zugleich bemerken wir, daß, wenn binnen sechs Wochen sich Niemand dazu gemeldet haben sollte, den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, am 27. October 1854.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Hungar.

AUCTION im Gewandhause Dienstag den 7. November. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Pretiosen, Uhren, Bücher, Gemälde, Kupferstiche, ein Billard, Wein, Cigarren etc. Die Kataloge sind im Rathhausburchgange bei Koch zu haben. Es wird aufmerksam gemacht auf 160/76, 558/62, 598/611, 614/15.

Auction.

Verschiedene zu einem Nachlaß gehörige Mobilien an Meublement, Betten, Wäsche, Glas, Porzellan u. s. w., auch zwei Wiener Flügel, sollen

Donnerstag den 2. November a. c., früh 9 Uhr, Klosterstraße Nr. 15, 2 Treppen hoch, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 27. Octbr. 1854. Dr. C. Stephani, requir. Notar.

AUCTION wegen Wegzugs einer Familie, Löhrs Platz Nr. 5, 2 Treppen, Donnerstag den 2. November von früh 9 Uhr an.

Enthaltend diverse Meubles, als: Schränke, Commoden, Spiegel, Tische, Stühle etc.; ferner Porzellan, Steingut, Glas, Vorhänge, Lampen, Doppelfenster und diverse Wirthschaftsachen. Tages vorher können die Gegenstände in Augenschein genommen werden.
Ferdinand Förster.

Auction.

Das reichhaltige Inventarium einer Gastwirthschaft, bestehend in Meublement, einigen Stuhuhren, Silberzeug, sehr vielen Betten und Matrasen, einer großen Menge Haus-, Tisch- und Bettwäsche, Porzellan, Steingut, Glas- und Topfzeug, Kupfer-, Messing-, Eisen-, Holz- und Küchengeräthe, so wie eine Partie Rhein- und französischer Rothwein soll

Montags den 6. November d. J. und die folgenden Tage Vorm. von 9 u. Nachm. von 2 Uhr an im Kranich, Brühl Nr. 81 hieselbst gegen sofortige Bezahlung in Courant versteigert, und kann das Verzeichniß davon auf meiner Expedition, ebendasselbst 2 Tr. hoch, schon vorher eingesehen werden.

Leipzig, 31. October 1854. Adv. **Schopck**, Notar.

Die billigste Leihbibliothek für flotte Leser.

Vom 1. November ab berechne ich für 1—4 Tage pro Band 4 S., für 8 Bände zugleich 1 \mathcal{R} ; jeder Tag darüber kostet pro Band 1 S. mehr. Theure Werke werden nach Verhältniß höher berechnet. Kataloge gratis.

E. F. B. Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 8.

Für Kinder

beginnen die Unterrichtsstunden morgen Mittwoch den 1. November. Anmeldungen erbittet sich von 12—3 Uhr, Johannisgasse Nr. 10

Hermann Friedel, Universitätsstanzlehrer.

Unterrichtlocal: Markt Nr. 17, Königsaal.

Im Verlage von **Job. Ambr. Barth** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neues

allgemeines Kochbuch

oder

nützliches Handbuch

für

Frauenzimmer,

in welchem

die Zubereitung schmackhafter Speisen und Getränke, mehrerer Arten von Backwerk und das Verfahren beim Einmachen von Früchten u. dgl. gelehrt wird.

Von

Henriette verwitw. M. Kunze,

weiland Lehrerin der Kochkunst in Leipzig.

Dritte, neu durchgesehene und verbesserte Ausgabe.

8^o geh. Preis 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Dieses Kochbuch von längst bewährtem Rufe, ausgezeichnet durch die Reichhaltigkeit und Einfachheit seiner Anleitungen, bietet sich namentlich bürgerlichen und ländlichen Haushaltungen als ein gediegener Rathgeber dar. Trefflich eignet es sich bei seiner sauberen Ausstattung zu Festgeschenken an Töchter und Hausfrauen für die bevorstehende Weihnachtszeit.

COLONIA.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Gesamt-Reserve: Eine Million 122,939 Thaler.

Die Gesellschaft übernimmt fortwährend gegen feste, billige Prämien ohne Nachzahlung die Versicherung auf Waarenlager und Mobilien aller Art gegen Feuergefahr, kalten Blitzschlag und vergütet auch denjenigen Schaden, welcher durch Löschten, Netten und Abhandenkommen beim Brande entsteht und ist prompt und loyal in der Erfüllung ihrer übernommenen Verpflichtungen. — Es wird jede Auskunft ertheilt und Anträge entgegengenommen durch

Julius Meissner,

General-Bevollmächtigter der „Colonia“ für Sachsen, Universitätsstraße Nr. 4, große Feuerkugel.

Im Literatur- und Kunst-Comptoir in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Leipzig vorräthig in der Buchhandlung von **Emil Deckmann**, Petersstraße Nr. 14:

Karten der Wahrsagerin Mlle. Lenormand

aus Paris,

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt.

36 feine lithographirte Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.

Preis 10 Sgr.

Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine zukünftige Größe, so wie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang.

1840 wurde von der Mlle. Lenormand als das Todes-Jahr Friedrich Wilhelm III., verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

Jeden Menschen drängt es mit unwiderstehlicher Gewalt, seine Zukunft kennen zu lernen; entweder ist ihm die Gegenwart so lieb, daß er ängstlich einen Blick in die Zukunft thun möchte, ob auch diese ihm so freundlich lächeln werde, oder die Gegenwart drückt ihn wie ein schwerer Alp, und von der Zukunft erwartet er Linderung, für jetzt wenigstens frohe Aussichten.

In der **Serlach'schen Buchdruckerei** in Freiberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, so wie bei den Buchbindern zu haben:

Freiberger Stadt-, Land- und Bergkalender auf das Jahr 1855.

10 Bogen. Gr. 4°. Mit Stahlstich, Lithographie und vielen Holzschnitten. Preis 5 Ngr.

Von diesem Kalender sind noch zwei billigere Ausgaben mit Hinweglassung mehrerer Bilder etc. erschienen, unter den Titeln:

„**Mittlerer Freiberger Kalender**“, Preis 36 Pfennige, und

„**Kleinerer Freiberger Kalender**“, Preis 2 Ngr.

Der Freiberger Stadt-, Land- und Bergkalender hat seit einigen Jahren unablässig gestrebt, die errungene Gunst des Publicums nicht allein fortdauernd zu erhalten, sondern auch neue Freunde zu gewinnen. Er will ein **Sächsischer Volkskalender** sein, und der diesmalige Jahrgang beweist aufs Neue, daß der Herausgeber weder Kosten noch Mühe scheute, das vorgesteckte Ziel zu erreichen.

Für solch geringen Preis ist bis jetzt noch nicht Aehnliches geleistet worden. Die Ausstattung sowohl in typographischer als artistischer Hinsicht, durch seine Kunstbeilagen etc., wird jeden Vergleich mit ähnlichen Unternehmungen siegreich bestehen und der Text sich wesentlich in seinem belehrenden und unterhaltenden Theil vortheilhaft auszeichnen. Ueber seine Reichhaltigkeit mag nachstehendes Inhaltsverzeichnis Aufschluß geben.

Ueberblick der jüngsten Vergangenheit. Unfälle in Sachsen. — Die deutsche Industrieausstellung in München. — Die Wiederauffindung der ungarischen Krone. — Die Vermählung des Kaisers von Oesterreich. — Der russisch-türkische Krieg. — Die Schlacht bei Alteniza. — Die Vernichtung der türkischen Flotte bei Sinope. — Die Belagerung von Silistria. — Die Revolution in Spanien. — **Freiberger Chronik.** Belagerung von Freiberg im J. 1643. — **Dresden sonst und jetzt.** (Mit Lithographie Dresden im J. 1680 und im J. 1854.) — Ein Tag aus dem Leben eines Dorfschulmeisters. (Mit einem Kunstblatt in Stahlstich.) — **Dr. Faust in Auerbachs Keller zu Leipzig.** — **Sächsische Landschaftsbilder.** I. Chemnitz. — **Deutsche Sagen.** Das Märchen vom Questenberg. — Die Sage von den drei Schwestern aus dem See. — Die goldene Brücke. — Die Jungfrau von Scharfstein. — **Geschichtliches über Sachsens Bergbau.** — **Landwirthschaftliches.** — **Humoristische Beigaben** mit vielen Illustrationen. Eilen thut nicht gut! (Aus Rohrdommels Tagebuch.) — **Leipziger Ortskalender**, enthaltend die Behörden, Gerichtsstellen und Expeditionen, akademische Institute, milde Stiftungen, Kirchen und Schulen, Garnison, Eisenbahn-, Post- und Botenbericht. — Fahrplan und Tarif der Sächsischen Eisenbahnen. — Behörden für den K. Sächsischen Bergbau und dergl.

Mit seinem **Glück auf!** wird er auch diesmal Eingang finden in die Hütten der Armen, wie in die Wohnungen der Wohlhabenden und jedes Jahr ein willkommener Hausfreund sein.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 Ngr. 1500 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. **Anzeigen à Zeile 5 Ngr.** **Volkmars Hof** (neben der Post.)

Einladung zur Subscription.

In Folge mehrfach an mich ergangener Aufforderungen beabsichtige ich in diesem Winter einen Cyclus von

sechs Soirées musicales

im Saale der Centralhalle zu veranstalten, und bitte dies Unternehmen durch gefällige Subscription zu unterstützen.

Es sollen in jedem Monate **zwei Soirées musicales** stattfinden und zwar an einem durch das Leipziger Tageblatt näher bestimmten **Freitage**. Der Subscriptionspreis für **alle sechs Soirées** ist auf **Einen Thaler** festgestellt; ein einzelnes Billet an der Casse kostet $7\frac{1}{2}$ Ngr. — In jeder Soirée wird ein Theil durch eine **Sinfonie** ausgefüllt werden, während ich in den beiden anderen Theilen die **besten Orchesterwerke älterer und neuerer Meister** vorführen will; auch werde ich mich bemühen, auswärtige Künstler und Künstlerinnen zur Mitwirkung zu veranlassen.

Das Orchester wird stets aus 50 Musikern bestehen.

Subscriptionlisten liegen aus in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Hofmeister** und **Fr. Kistner** in der **Grömmel'schen Straße**.

Dies mein Unternehmen einem verehrten musikliebenden Publicum Leipzigs nochmals bestens empfehlend, zeichne ich
hochachtungsvoll und ergebenst

Friedrich Niede, Musikdirector.

Zur Notiz.

Den in jüngster Zeit mehrfach an mich ergangenen Aufforderungen zu genügen, zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich in den Monaten **November** und **December** a. c. noch **einen** Coursus des seit **sechs** Jahren von mir mit den günstigsten Erfolgen begleiteten, nach leicht fasslicher Methode ertheilten

20stündigen Schnellschönschreib-Unterrichts

abzuhalten beabsichtige, wozu die geehrten Herren und Damen ergebenst eingeladen werden.

Die Unterrichtsstunden sind die aussergeschäftlichen, 6—7 Uhr früh, 1—2 Uhr Mittags, 8—10 Uhr Abends. Das Honorar für den deutsche und englische Schrift umfassenden Coursus beträgt **6 Thlr. Fr. Ort.**, zahlbar beim Beginne.

Jul. Wendel, Dresdner Strasse Nr. 6, 2. Etage.

Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der Ratten, Mäuse, Schwaben, Heimchen, Ruffen, Wanzen, Maulwürfe und Feldmäuse empfiehlt sich unter Bezugnahme auf 90 der glaubwürdigsten zur Einsicht vorliegenden Atteste

F. S. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage,
nahe der Zeitzer Straße.



Local-Veränderung. C. Louis Baumgärtel,

Uhrmacher,

hat von heute an sein Lager und Atelier aus dem Café français nach der Nicolaisstraße Nr. 2, vis à vis der Nicolaiskirche, verlegt. Da diese Veränderung nur im Interesse seiner geehrtesten Geschäftsfreunde und eines geehrten Publicums geschah, um durch bedeutend billigere Miete bei fortwährend prompter Bedienung billigere Preise stellen zu können, so bittet derselbe um so mehr, das ihm bisher zu Theil gewordene wohlwollende Vertrauen auch in diesem Local auf ihn zu übertragen.

Leipzig, den 1. November 1854.

C. Louis Baumgärtel, Nicolaisstraße Nr. 2.

Local-Veränderung.

Die Knopf-Fabrik von F. W. Erdmann befindet sich von jetzt an Gerberstraße Nr. 59, früher Poststraße Nr. 7.

Feine Hauben mit seidnem Band, beides wird schön gewaschen und wieder gefertigt; erst Neulirchhof Nr. 16, jetzt innere Dresdner Straße Nr. 54 im Hofe quervor 1 Treppe.

Pomade Non plus ultra, eine kräftig chemisch zusammengekochte haarstärkende Pomade, welche das Ausfallen der Haare sofort verhindert, kranke Haarwurzeln stärkt, neuen jungen Haarwuchs erzeugt, so wie bei stetem Gebrauch einen vollen üppigen Haarwuchs bis ins hohe Alter erhält und bisher von keiner Pomade und dergleichen angepriesenem Mittel übertroffen worden ist, empfiehlt unter Garantie in Glas-Pots zu 12 1/2 Ngr. das alleinige Depot hiervon **Bereins-Comptoir**, Leipzig, Petersstraße Nr. 17 u. 13 in der Hausflur.

Engl. Wasch-Pomade oder Schönheits-Crème von dem berühmten Chemiker Herrn Joh. Albert Fromm, und von der hohen Medicinalbehörde geprüfetes Cosmesticum zur Reinigung und Verschönerung der Haut, welche dieselbe stets rein von Finnen, Blüthen, Mitessern, rauher aufgerissener Haut, Sonnenbrand, Kupferrotze u. hält und reinigt, so wie einen zarten weißen Teint befördert, auch das Aufspringen der Hände, selbst wenn man sie erfroren hat, vermeidet, empfiehlt in Glas-Pots zu 10 Ngr. das alleinige Depot hiervon, **Bereins-Comptoir** in Leipzig, Petersstraße Nr. 17, Detailverkauf Nr. 13 in der Hausflur.

Engl. Fleckwasser zur Vertilgung aller Flecke und zur Schnellreinigung schmutziger Glacé-Handschuhe in Flacons zu 5 Ngr. empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 17 u. 13 in der Hausflur.

Damenhüte, Hauben und Kinderhüte findet man billigst stets vorräthig kl. Fleischerg. Nr. 6, 1. Et.

Italienische Strohgeflechte, in Assortiments von 120 Stück à 1 u. 8 Ngr. Leipzig. **W. Ulrich.**

Für Damen

empfehlen **Schweißblätter** in Kleider, **beinerne Häkelnadeln** und **Stuis**, **Haarwickel**, **Lochenböhrer**, **Holzstricknadeln**, **Perlen**, **div. Nähkästchen** u. sehr preiswürdig

F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Ausverkauf eines Weisswaaren-Geschäfts

Barfussgässchen Nr. 2, zweite Etage.

Fußdeckenzeuge in Wolle und Leinen, abgepaßte Teppiche, Tapeten und Mouleaux

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

Friedrich Conrad,

Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.

Carirte und gemusterte reinwollene Doppel-Shawls
(6 Ellen lang, 3 Ellen breit), à 3 1/4 Thlr., empfehlen

Schmidt & Böttcher,

Sainstraße Nr. 32.

Hierzu eine Beilage.



Diese von mir gefertigten, jetzt mit Recht sehr beliebten

mechanischen Sparlampen

bieten den Vortheil der größtmöglichen Delesparnis (Verbrauchs-Quantum pr. Stunde 1 Pfennig) verbunden mit dem der Reinlichkeit, und doch verhältnißmäßig sehr hellen Brennens; sie eignen sich daher vorzugsweise zum Gebrauch als Küchen-, Saal- und Arbeitslampen sowohl im Dekonomiefach und Haushalt, als auch auf Expeditionen und in Fabriken, indem sie nebenbei das Unangenehme des Bergießens gar nicht zulassen. Dieselben sind bei mir sowohl schön lackirt, als auch in Messing stets vorräthig zu haben und verkaufe ich dieselben lackirt à Stück 15 Ngr., in Messing à Stück 25 Ngr., im Duzend billiger. **Ferd. Säckel**, Petersstr. 44.

Modewaaren-Lager

von **Gustav Markendorf**, vormals J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Mittwoch den 1. November

beginnt der Verkauf **ausrangirter Modewaaren.**

Wegen Mangel an Raum und in Rücksicht der kurzen Tage werde ich mit den verschiedenen Artikeln nach und nach vorgehen. Morgen beginnt der Verkauf von **ausrangirten Kleiderstoffen**. Die Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt, um einen schnellen Verkauf dieser **ausrangirten Waaren** zu erzielen.

Gustav Markendorf.

Amerikanische

Glanz-Gummischeuhe,

der allerbesten Qualität, empfehlen in allen Größen für Damen, Herren und Kinder in schönster Auswahl

Gebr. Leddenburg am Markt Nr. 15.

Lager neuer Betten, Federn und Kopfbarmatrasen mit und ohne Stahlfedern zu den bekannten billigen Preisen bei

J. D. Schreyer,

Nicolaisstraße Nr. 51, 2 Treppen.

Die Tapissier-Manufactur

von **C. Primavesi**, Auerbachs Hof Nr. 14, empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten eine reiche Auswahl angefangener und fertiger Stickereien.

Zu verkaufen:

Sohrs Hand-Atlas, 5te Auflage, herausgegeben von **Berg-haus**, mit 82 Karten gebunden, so wie alle dazu gehörenden Supplemente.

Leipzig-Magdeburger Bahnhof bei dem Portier **Betge**.

Zu verkaufen ist ein Flügel (Eröndlin) an der Pleiße Nr. 9, eine Treppe.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 305.)

1. November 1854.

Ich bin gesonnen, mein Haus auf der Windmühlenstraße Nr. 3 zu verkaufen, welches auch theilweise zu vermieten wäre, als ein Gewölbe nebst Schreibstube, Niederlagen und Böden nebst einer Etage, welches auch noch getrennt vermietet werden kann. Die Bedingungen sind daselbst eine Treppe hoch zu erfragen, so wie auch Herr Mehnert, Eiserstraße Nr. 17, Auskunft ertheilt.

Joh. Chr. Pathe.

Ein städtisch eingerichtetes Haus- und Gartengrundstück in Lindenau, das mit 2500 R in der F. Brandversicherungsanstalt versichert ist, soll billig verkauft werden durch

Adv. Geratti neben dem Petersthor.

Meubles-Verkauf. 2 Secretaire, 1 gut gehaltener Mahagoni-Secretair, 1 Bureau, 2 Commoden, 1 kl. Kleiderschrank, 1 ord. Sopha, 1 Divan, 3 runde, 1 Ausziehtisch, 1 großer runder Gaststuhltisch, 1 Gaststuhluhr, 1 Glaskrank, Glaskränke auf Commoden, 1 Knabenbillard; ferner 2 kl. Kanonenofen, 1 Comptoirpult, 1 Ladentafel, 1 eis. Geldcasse u. Böttchergäßchen Nr. 3 part.

Zu verkaufen sind Rohr- und Polsterstühle, verschiedene Mahagoni-Meubles, Spiegel, Waschtische, Bettstellen, Sophas, 1 Lanzpodium, ein gut gehaltenes Billard und andere Sachen mehr
im Hotel de Prusse.

2 gutgehaltene Divans, 1 Bureau, 1 Commode, 1 Ausziehtisch sind zu verkaufen Brühl (Heilbrunn) im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist 1 gutgehaltener Divan, 1 runder Tisch und 2 Gebett Federbetten Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 2 Sopha's, 1 dopp. Kleiderschrank, 2 runde Tische Reuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen ist 1 Kleiderschrank, 1 Ottomane (mit Schubkästen), Ausziehtische, Commoden, Waschtische, Spiegel, Rohrstühle, Nähtische (Mahagoni und Kirschbaum), Kammerdiener, Nachstühle, Bettstellen, Reudnitz, Grenzgasse Nr. 72.

Eine Mahagoni-Chiffonnière steht zu verkaufen beim Tischlermeister C. Lorenz, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Ein Gebett gute Familienbetten sind billig zu verkaufen Grimma'sche Strasse No. 21, Hof hinten 1 Treppe.

Ein bequemer Lehnstuhl steht billig zu verkaufen, noch nicht bezogen, große Fleischergasse Nr. 27, 2 Treppen.

Zu verkaufen

sind ausgezeichnete Canarienvögel Stadt Eöln, Brühl Nr. 25.

Cigarren

in guten Sorten und sehr alt unter billigster Berechnung empfiehlt Herrmann Petri,

Neumarkt Nr. 6, vis à vis der Feuerkugel.

Frische grosse Holsteiner, Victoria- und Natives-Austern,

Kieler Sprotten,

fette Kappler Böklinge,

neue franzöj. Katharinen-Pflaumen

erhielt wieder Zufendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Kappl. Böklinge, Kiel. Sprotten und Frankfurter Würstel, ganz frisch, bei
Theodor Schwennicke.

Holsteiner und Helgoländer Austern, Kieler Sprotten empfiehlt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Unsere feinen Rahmkäse sind eingetroffen. Auch ist ganz süßes Pflaumenmus zu haben bei
Wwe. J. C. Jahn & Co. im Schuhmachergäßchen.

Guß- u. Schmelzeisen, Blei, Zinn, Zink, Messing, Glas, Knochen, Horn, Papierspäne, alle Arten Lumpen und Weinflaschen werden zu den höchsten Preisen Querstraße Nr. 13 gekauft.

Ein kleines Haus mit 4 Stuben u. und Gärtchen in der Vorstadt oder ein Bauplatz von 1000 bis 1200 \square Ellen wird gegen sofortige Zahlung zu kaufen gesucht. Anträge bittet man in der Expedition d. Bl. mit Bezeichnung P. X. niederzulegen.

Gesuch.

Es werden Papageien zu kaufen gesucht, Geschlecht, Farbe, Größe und Alter ist ganz einerlei; auch ein Kakadu. Anzeigen sind zu machen schriftlich wie mündlich bei Herrn C. F. Stephan, Hainstraße Nr. 12.

Gesucht werden 2200 R zu 5 $\%$, gegen vorzügliche Hypothek, durch
Adv. Göring (Luchhalle).

Für eine Kattunfabrik in der Nähe von Leipzig wird zu baldigem Antritt ein junger Mann gesucht, der bereits im Manufakturwaarenfach gearbeitet hat. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse befördert die Expedition d. Bl. unter P. E. V.

Ein junger ordentlicher Mensch findet als Handarbeiter Beschäftigung bei
F. W. Frißsch in Volkmarisdorf.

Gesuch eines gewandten Bedienten den 1. Januar, der gut zu serviren versteht und gute Zeugnisse hat, Reichstr. 9 im Hofe 2 Tr.

Ein Laufbursche, nicht zu schwach, findet Dienst
Zeilger Straße Nr. 25.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher bereits einige Uebung im Schreiben besitzt, von
Adv. Schrey, Reichstraße Nr. 28.

Directricen = Gesuch.

In ein neues Puzgeschäft wird nach Breslau eine zuverlässige Directrice gesucht.

Aber nur Solche haben sich zu melden bei
Julius Kirchner, Puz- und Mode-Fabrik.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit sogleich oder den 15. November. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 9, 3 Treppen beim Schuhmacher.

Gesucht wird zum 15. Nov. ein ordentliches reinliches Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen und im Kochen erfahren ist. Zu erfahren Schuhmachergäßchen Nr. 11 im Schuhmachergewölbe.

Ein Aufwartemädchen für den Nachmittag wird sofort gesucht.
Wanke, Königsplatz Nr. 9.

Eine geschickte, geübte Schneiderin sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näheres Burgstraße Nr. 6 im Geschäft part.

Gesucht wird für ein junges Mädchen, welches im Platten, Nähen und Stricken bewandert ist, ein Dienst als Jungemagd oder bei Kindern. Gültige Adressen werden lange Straße Nr. 11 b, 1 Treppe erbeten.

Eine in allen weiblichen Verrichtungen erfahrene und gewandte Person von auswärtig sucht eine Stelle als Wirthschafterin, Verkäuferin, Jungfer u. s. w. Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

Befuch. Ein junges arbeitsames Mädchen von auswärtig sucht als Hausmädchen oder dergl. einen Dienst und bittet um Nachfrage Schützenstraße, Stadt Riesa, Hof rechts parterre.

Ein gut empfohlenes junges Mädchen, nicht von hier, sucht baldigst einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Ritterstraße Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Eine Dame sucht ein kleines Logis oder bei einer soliden Familie eine Stube ohne Meubles.

Adressen sind abzugeben Hälle'sches Gäßchen Nr. 4.

Familienverhältnisse halber soll der Pacht eines Gasthauses hier cedirt werden. Das Nähere durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. P. No. 8.

Bosenstraße Nr. 9

ist ein hohes Parterre (in dem sich seit 3 Jahren Buchhandlung befindet) und in der 2ten Etage ein freundliches Logis mit drei Stuben von Ostern 1855 ab zu vermieten; letzteres kann sofort überlassen werden. Näheres daselbst bei Hrn. Theod. Münch.

Vermietung: ein Familienlogis, sogleich zu beziehen, Preis 40 fl , Inselstraße Nr. 13; desgl. eins 32 fl Dresdner Straße Nr. 31.

Vermietung. Erste Etage als Comptoir, Expedition oder Logis Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist das von der Familie des unlängst verstorbenen Herrn Professor Theile bewohnte Haus, bestehend aus sechs Stuben, acht Kammern und übrigen Zubehör nebst Garten, Ostern 1855 zu beziehen. Das Nähere daselbst Leipziger Gasse Nr. 61 zu erfragen. Auch kann dasselbe getheilt werden.

Zu vermieten ist eine freundliche Etage für nächste Ostern oder früher, Preis 200 Thlr. Näheres Petersstraße Nr. 8, 2 Tr.

Zu vermieten ist Ostern 1855 in Reichels Garten eine zweite Etage von 3 Stuben und Zubehör, nach der Mittagsseite gelegen, für 100 Thlr. jährl. Miethzins. — Näheres bei Herrn C. Louis Laeber, Burgstraße Nr. 1, 1. Etage.

Niederlagen sind zu vermieten

Brühl Nr. 25 parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meublierte Stube und Kammer mit oder ohne Bett, auch separatem Eingang, Dresdner Straße Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten

ist an einen Herrn eine große Stube und Kammer mit der Aussicht auf Rosenthal mit oder ohne Meubles. Zu erfragen bei Herrn S. Benedix (blaue Mühle).

Sofort zu vermieten ist ein freundliches Zimmer, gut meubliert, mit Aussicht nach der Promenade, Mühlgasse Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort an Herren von der Handlung oder Beamte ein gut meubliertes Zimmer Dresdner Straße 39, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein leeres Stübchen, wo möglich an einen Herrn, Mittelstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube vorn heraus mit separ. Eingang für 1 oder 2 Herren, Burgstraße 21, 4 Tr. bei W. Wolf.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Kofen, an einen soliden Herrn, Ritterstraße Nr. 25.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine Stube mit Schlafzimmern vorn heraus Petersstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. Dec., wenn es gewünscht wird auch früher, ein helles, freundl. Stübchen nebst Schlafkammer. Näheres Auskunft ertheilt Hr. Buchh. L. Zander (Johannisgasse Nr. 6 part.)

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublierte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Beamten neue Str. 8, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine schöne Stube nebst Schlafstube, beides mit der schönsten Aussicht nach der Promenade, in der kleinen Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen.

Dresdner Straße Nr. 30, 2. Etage
ist sogleich zu vermieten eine große freundliche Stube mit dergl. Kammer und mit oder ohne Bett.

Ein gut meubliertes Zimmer mit Aussicht nach dem Rosplatz und der Promenade ist billig zu vermieten Rosplatz Nr. 10, 3. Etage.

Eine Stube ist zu vermieten

Petersstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafgemach für ledige Herren ist zum 1. Novbr. zu vermieten Magazingasse Nr. 3, 2. Etage.

Zu beziehen ist eine ausmeublierte Parterrestube mit separatem Eingang und Hausschlüssel Reulichhof Nr. 5 parterre.

Ein freundliches heizbares Stübchen ist sofort an ledige Herren zu vermieten Raumbörschen Nr. 21 bei E. Rothe.

Offen und sogleich zu beziehen sind 2 freundliche Schlafstellen Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen.

Heute Abend erste Tanzunterrichtsstunde im Saale der löbl. Schneiderinnung Wohnung Nicolaistraße 14, Quandts Hof. **A. Wigleben**, Tanzlehrer.

Wiener Saal. Heute Übungsstunde. **A. Eberlein.**

Pariser Salon. Übungsstunde. — NB. Morgen erste Trittsstunde. **N. Wehrmann.**

Den 1. November ist Weinlese und 5ten Weinfest auf dem Weinberge zu Köglitz bei Schkenditz, wozu seine verehrten Sönnner ergebenst einladet
C. G. Sad, Weinbergbesitzer.

Asträa.

Kränzchen in der Central - Halle
Sonntag den 5. November 1854
Abends 6 Uhr.

Familien - Verein

hält heute Mittwoch den 1. Nov. sein erstes Winterkränzchen im Colosseum. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Hr. Böbe, Schuhmachergäßchen Nr. 10, Hr. Kaufmann Gensel, Dresdner Straße Nr. 31 und im Colosseum. **D. B.**

Colosseum. Zu dem heutigen Kränzchen des geehrten Familienvereins empfehle ich Speisen à la carte und vorzügliche Prager kalte und warme Getränke.

Schützenhaus.

Morgen Donnerstag
den 2. November

Concert v. W. Herfurth.

Kirmes in Connewitz.

Heute Mittwoch und Donnerstag Haupttage der Kirmes, wobei starkbesetzte Tanzmusik. Dazu ladet ein Das Musikchor.

Kirmes im Feldschlößchen.

Heute Mittwoch und Donnerstag Haupttage der Kirmes, wobei starkbesetzte Tanzmusik. Dazu ladet ein Das Musikchor.

Heute großer Haupttag

zur Kirmes im Feldschlößchen.

Große Auswahl von Speisen, feine Rhein- u. Borsdruy-Weine, echt bairisches Bier. Freundlichen Gruß! Schulze.

Gosenthal.

Heute Mittwoch zum ersten Haupt-Kirmestage eine große Auswahl von Speisen und Getränken, Kaffee und Kuchen, wozu ergebenst einladet (NB. Von 4 Uhr an Tanzmusik.) **C. Hartmann.**

CENTRAL-HALLE.**Heute Mittwoch den 1. Nov. Concert von Friedrich Riede.**

Unter Anderem kommen zur Aufführung: Die Ouverturen zur Oper „Raymond“ von J. Thomas; zu den „Hebräern“ („Fingals Höhle“) von F. Mendelssohn-Bartholdy; über die Hannöversche Volks-Hymne von E. S. Müller. Finale des ersten Actes aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. Vorspiel zu „Lohengrin“ von R. Wagner. Chor und Scene aus der Oper „Norma“ von Bellini. „Der musikalische Sonderling,“ Potpourri von Hamm u. s. w.

Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 2 Ngr.

Restauration von J. G. Poppe.

Heute Mittwoch den 1. November in dem neu restaurirten und mit Gas erleuchteten Saal
Concert von E. Puffholdt.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr.

Zur Aufführung kommen unter Anderem: Die Ouverturen „zur Heimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn-Bartholdy; zu „Fra Diavolo“ von D. Auber; zum „Schuggeist“ von E. Conrad. Duett aus „Tell“ von G. Rossini. Scene und Chor aus „Tannhäuser“ von R. Wagner. Finale aus „Robert der Teufel“ von S. Meyerbeer ic. ic.

***** Zum sächsischen Hause in Connewitz. *****

Heute erster Haupttag meiner Kirmes, wobei ich mit einer reichlichen Auswahl guter Speisen, feiner Weine und Biere ganz ergebenst aufwarten werde.
C. S. verw. Diezscholdt.

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck. Schulze.

Einen guten Mittagstisch, Abonnement pr. Monat 5 Thlr., empfiehlt
C. A. Mey, Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Gesellschaftshalle. Heute Abend ladet zu Hasen- und Gänsebraten, Döllniger Gose, bairischem und Lagerbier ergebenst ein
A. Zerbe vor dem Zeiger Thore.

Baierische Bierstube von C. W. Schneemann am Neumarkt.

Heute Abend lade ich zu bairischen Leberklößen mit Sauerkraut und Karpfen polnisch in Rothwein ergebenst ein
C. W. Schneemann.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
C. W. Scholz am Waageplatz (früher am niederen Park).

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest.
E. F. Schulze.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße ic. Geraer Felsenkellerbier, alte Prima-Qualität, à Seidel 13 Pf., empfiehlt vorzüglich fein
Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
C. Bachmann, Ragazingasse Nr. 3.

Heute Abend Schweinsknochen ic. ic., wozu ergebenst einladet
Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, so wie Karpfen polnisch mit Weinkraut, Hasen- und Gänsebraten ic.
Auch vergapfe ich dabei ein Faß im December vor. J. gebräuten Lagerbieres.
Adolph Schröter, Markt Nr. 6.

Heute Mittwoch Abend Schweinsknochen mit Klößen im schwarzen Rad, Brühl Nr. 83.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Thomas, kl. Fleischergasse.

Walhalla. Morgen Schlachtfest. C. Krätschmar.

Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen nebst ausgezeichnetem Lagerbier. Alle Morgen Bouillon, wozu ergebenst einladet
F. A. Lange, Böttchergäßchen Nr. 3.

Die Brandbäckerei

empfehle heute Gieß-, Suister-, Aepfel-, Pflaumen- und guten Kaffeebuchen. Um gütigen Besuch bittet Eduard Dentschel.

Grüne Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen, wozu ergebenst einladet
Ch. Wolf, sonst Bergl.

Kleiner Ruchengarten.

Täglich frischen Obst- und Kaffeebuchen.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfest lade ich ein geehrtes Publicum höflichst ein. A. Keil am Neumarkt.

Petzold's Restauration Petersstraße Nr. 37.

Heute großes Schlachtfest nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier à 15 Pf., wozu ergebenst einladet **D. D.**

Heute Schlachtfest bei **F. Engelbrecht, Schuhmachergäßchen Nr. 7.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. S. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen in der Döllniger Söfenstube im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71. **A. Maue.**

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. S. Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.**

Verloren wurde am Sonntag eine goldene Broche mit blau und weißen Steinen von der Serberstraße um die Promenade nach dem kl. Kuchengarten. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Serberstr. 50, 2 Tr. abzugeben.

Verloren wurde am 28. October Abends eine Pferddecke aus der Stadt nach dem Schützenhause. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige Ritterstraße Nr. 41 abzugeben.

Verloren wurde auf der Dresdner Straße, etwa vom Einhorn bis zur Stadt Dresden, ein kleiner grauer Knabenhut mit grauem Band und Stahlschnalle. Der Finder wird gebeten, ihn **Dresdner Straße Nr. 36 parterre** gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

D a n k

dem geehrten Gesangverein für das am Vorabend der Vermählung unserer Tochter gebrachte Ständchen.

W. Kretschmar und Frau.

Wird denn Herr Gerichts-Candidat Pfennigwehrt seine vor 14 Monaten bei mir zurückgelassenen Sachen nicht bald abholen?
Friedel.

**Augustea.**

Heute L.: D.: Statuten § 7 a.

Behufs einer Mittheilung, das nächsten Montag den 6. huj. zu feiernde Stiftungsfeft betreffend, wird um Erscheinen aller Mitglieder gebeten.

Vermählungs-Anzeige.

Advocat **Gustav Hildebrand.**
Henriette Hildebrand, geb. Frißsche.

Dresden und Leipzig, am 29. October 1854.

Vermählungsanzeige.

Karl Seiffarth.
Marie Seiffarth geb. Voigt.

Weißenfels und Leipzig, den 31. Oct. 1854.

Vermählungs-Anzeige.

(Nur auf diesem Wege.)

Franz Wagner.
Otilie Wagner,
geborene Brandstetter.

Leipzig den 31. October 1854.

Für die wohlthuernden Beweise der Liebe und Theilnahme, welche ich und die Meinen während der Krankheit und nach dem Heimgange meiner geliebten Frau so vielfach erfahren durften, so wie für die reichliche Ausschmückung ihres Sarges drängt es mich, meinen innigsten Dank hierdurch auszusprechen.

Leipzig, den 30. Octbr. 1854. **Franz Reimann, Seilerstr.**

Concert-Probe im Saale des Gewandhauses.

Die geehrten Mitglieder der Sing-Akademie und des Pauliner Sänger-Vereins werden ergebenst ersucht, sich heute **Mittwoch Vormittags 10 Uhr** zur Haupt-Probe im Saale des Gewandhauses einzufinden.

Die Concert-Direction.

Stadt. Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 A). Donnerstag: Kartoffelköße mit Majoransauce u. Schweinefleisch.

Angewommene Reisende.

Aichheim, Rfm. v. Thorn, Kaiser v. Oestreich.
Achenbach, Rfm. v. Altona, Hotel de Pologne.
Biedermann, Müller v. Galbzig, Stadt Riesa.
Bock, Commissar v. München, und
Berger, Rfm. v. Stettin, Kaiser v. Oestreich.
Berger, Baumstr. v. München, Palmbaum.
Becker, D. v. Altona, und
Böhm, Rfm. Wien, goldner Hahn.
Böttig, Fabr. v. Bernstadt, schwarzes Kreuz.
Denning, Frau v. Sigtitz.
Bachmayer, Frau v. Rößstadt, und
Beyßschlag, Frau v. Nördlingen, Rauchwaarenh.
Doppler, Capellmstr. v. Pößh, Hotel de Bay.
Dellius, Rfm. v. Bielefeld, Hotel de Russie.
Dreschel, Frl. v. Klebheim, Rauchwaarenhalle.
Eckgrün, Part. v. München, Stadt Breslau.
Ehrbar, Frl. v. Albach, Rauchwaarenhalle.
Finkelstein, Part. v. Berlin, grüner Baum.
Fischer, Rfm. v. Zwickau, und
v. Frankenstein, Part. v. Wien, Hotel de Bay.
Funt, Rfm. v. Neustädtel, weißer Schwan.
v. Grünhof, Baron v. Coburg, und
Gerber, Rfm. v. Barmen, Stadt Rom.
Gütermann, Rfm. v. Bamberg, Palmbaum.
Grieser, Fabr. v. Bernstadt, schwarzes Kreuz.
Gurmojaki, Obef. v. Jassy, und
Hammermann, Rfm. v. Dresden, Hotel de Pol.
Hybel, Frl. v. Plauen, grüner Baum.
Hermann, Hofschnidermstr. v. Gotha, St. Riesa.
Hoffmann, Weinb. v. Halle, und
Heyne, Insp. v. Wintersdorf, Hotel de Baviere.
Hühn, Förster v. Ochsenaal, Dessauer Hof.
Held, Stud. v. Erlangen, und
Hippemeyer, Ingen. v. Prag, Stadt Nürnberg.

Hiller, Part. v. Breslau, und
Heinrich, Ingen. v. Hamburg, St. Nürnberg.
Hartung, Schichtmstr. v. Halle, Palmbaum.
Hentsch, Schausp. v. Gaußig, und
Höhlig, Rfm. v. Lichtenau, halber Mond.
Künzel, Insp. v. Sablis, Stadt Dresden.
Käse, Rfm. v. Magdeburg, goldene Sonne.
Klaue, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Krossowiz, Rfm. v. Göln, und
Kumpf, Rfm. v. Hannover, Stadt Hamburg.
Leibholz, Stud. v. Halle, Hotel de Baviere.
Linz, Rfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Löhlein, D. v. Berlin, und
zur Lippe, Graf, v. München, St. Nürnberg.
Laucha, Obergärtner v. Potsdam, St. London.
Lang, Frl. v. Krausenbach, Rauchwaarenhalle.
Michael, Fabr. v. Dresden, St. Dresden.
Nad, Rfm. v. Gotha, Stadt Hamburg.
Marimilian, Buchh. v. Halle, Palmbaum.
Marley, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Mayer, Gastwirth v. Nordhausen, St. Berlin.
Maurer, Rfm. v. Paris, Hotel de Russie.
Manilius, Musiklehrer v. Zeulenroda, und
Mayer, Schuhmachermstr. v. Nördlingen, Rauchwh.
Reidhardt, Brauer v. Neustadt, St. Nürnberg.
Reuner, Frau v. Creußen, Rauchwaarenhalle.
Dtt, Part. v. Weillbrunn, Rauchwaarenhalle.
Rudel, Berw. v. Merseburg, S. de Baviere.
Beruh, Danq. v. Leipzig, Stadt Hamburg.
Benedley, Rent. v. London, und
Reitmann, Rfm. v. Hamburg, S. de Pologne.
Paulus, Schuhmachermstr. v. Querheim, Rauchwh.
Rosolino-Krebs, Rfm. v. Frankf. a M., S. de Bay.
Reiter, Rfm. v. Lübeck, grüner Baum.

Reisenauer, D. v. München, Stadt Hamburg.
Richter, Del. v. Dahlen, Palmbaum.
Rothe, Buchh. v. Stettin, Stadt Berlin.
Richter, Obef. v. Nales, Stadt London.
Rottenburger, Frl. v. Salzenberg, Rauchwh.
Schmidt, Rfm. v. Paris,
Sternheim, Rfm. v. Leipzig,
Schunk, Rfm. v. London,
v. Schönburg, Graf, Offic. v. Potsdam, und
Schweizer, Part. v. Basel, S. de Baviere.
Steinweg, Maler v. Wien, goldne Sonne.
Schmidt, Rfm. v. Mannheim, St. Hamburg.
Schuster, D. v. Dresden, Palmbaum.
Schüz, Rfm. v. Kopenhagen, und
Schneider, Leutn. v. Breslau, St. Nürnberg.
v. Stourdja, Obef. v. Jassy, S. de Pologne.
Sabransky, Rfm. v. Hamburg, S. de Russie.
Schmieb, Schuhmachermstr. v. Burgrain,
Smutny, Del. v. Branowo,
Strehle, Part. v. Altenberg, und
Schmiger, Part. v. Arnshof, Rauchwhalle.
Lüd, Rfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.
Trensch, Stud. v. London, Hotel de Pologne.
Voitel, Fräul. v. Altenberg, Rauchwhalle.
Walther, Agbes. v. Jenlau,
Walther, Agbes. v. Gr.-Baudis, und
Walther, Agbes. v. Brocau, S. de Baviere.
Wolf, Antiq. v. Dresden, Kaiser v. Oestreich.
Walser, Pfarrer v. München, Palmbaum.
Winkler, D. v. Neustadt a/D., g. Hahn.
Walter, Stud. v. Erlangen, St. Nürnberg.
Wagner, Oberamt. v. Wurzen, St. Berlin.
Wünschmann, Rfm. v. Rabenau, schw. Kreuz.
Bimmermann, Frau v. Dürrenberg, St. Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Sannet**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.